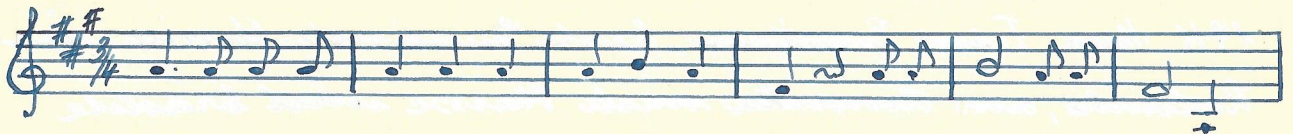


# Wann is amol heirat

BURGENLÄNDISCHES  
VOLKSLIEDARCHIV  
119/13



1. Wann is a-mol hei-rat, das muss a-ni sein, valle-ri, tulli-o. Sie
2. Und wüll sie a-mol oon da Mode a Gwand, " " . War



1. därf nit (gät) rül ess'n und trink'n kan Wein, valle-ri, tulli-o. Vom Kaf-
2. gschei-ta, sie nahmat an Bes'n in d'Hand, " " . Auf die



1. -fee muss as graus'n, sunst konna ma nit da-haus'n. a Geldl muss
2. Wirtschaft muss schauen, des g'hört für die Frauen; durch so was kommt's



1. hab'n und a Haus —, sunst wird aus da Heirat nix draus.
2. Geldl ins Haus —, und d'Mode bleibt allweil stad aus.



3. Und wann is vom Wirtshaus geh, valle-ri, tulli-o, mei Al-te muss ma ent-



3. geg'n gehn, valle-ri, tulli-o, da Stiefelknecht muss in Be-reitschaft stehn, valle-



3. -ri, tulli-o. Sie muss mi nehma beim Handerl, muss mir ausziagn mei Gwanderl; mei liaba, mei



3. Mann muss sie sogn — und muss mi ins Betteini tragn. tragn.

BRUNNEN  
MUSIKVERLAG  
111 311

BRUNNEN  
MUSIKVERLAG

1911 kam Frau Bruckner, heute Gemeinde-Kassier in  
Rechnitz, aus Amerika nach Hause und brachte  
aus einer bürgerländischen Kolonie dieses Lied  
mit. Er selbst kann es heute nicht mehr.

Aber sein Bruder Bruckner Josef, Obmann des Ge-  
sangsvereines „Einigkeit“ in Rechnitz, der damals  
ein Knullob von 13 Jahren war, hat es damals ge-  
lernt und mir heute, den 26. 3. 52, vorgesungen.

Rechnitz, den 26. 3. 52.

aufgezeichnet durch:

Leopoldine Hubert  
Lehrer in Rechnitz.